



## **Bewährungs- und Vollzugsdienste**

(01.30) Organisation

## (I) Amt für Justizvollzug: Organisation

Amtsleitung

```
graph TD; A[Amtsleitung] --- B[Bewährungs- und Vollzugsdienste]; A --- C[Psychiatrisch-Psychologischer Dienst]; A --- D[Strafanstalt Pöschwies]; A --- E[Massnahme-Vollzugszentrum Uitikon]; A --- F[Gefängnisse Kanton Zürich];
```

Bewährungs-  
und  
Vollzugsdienste

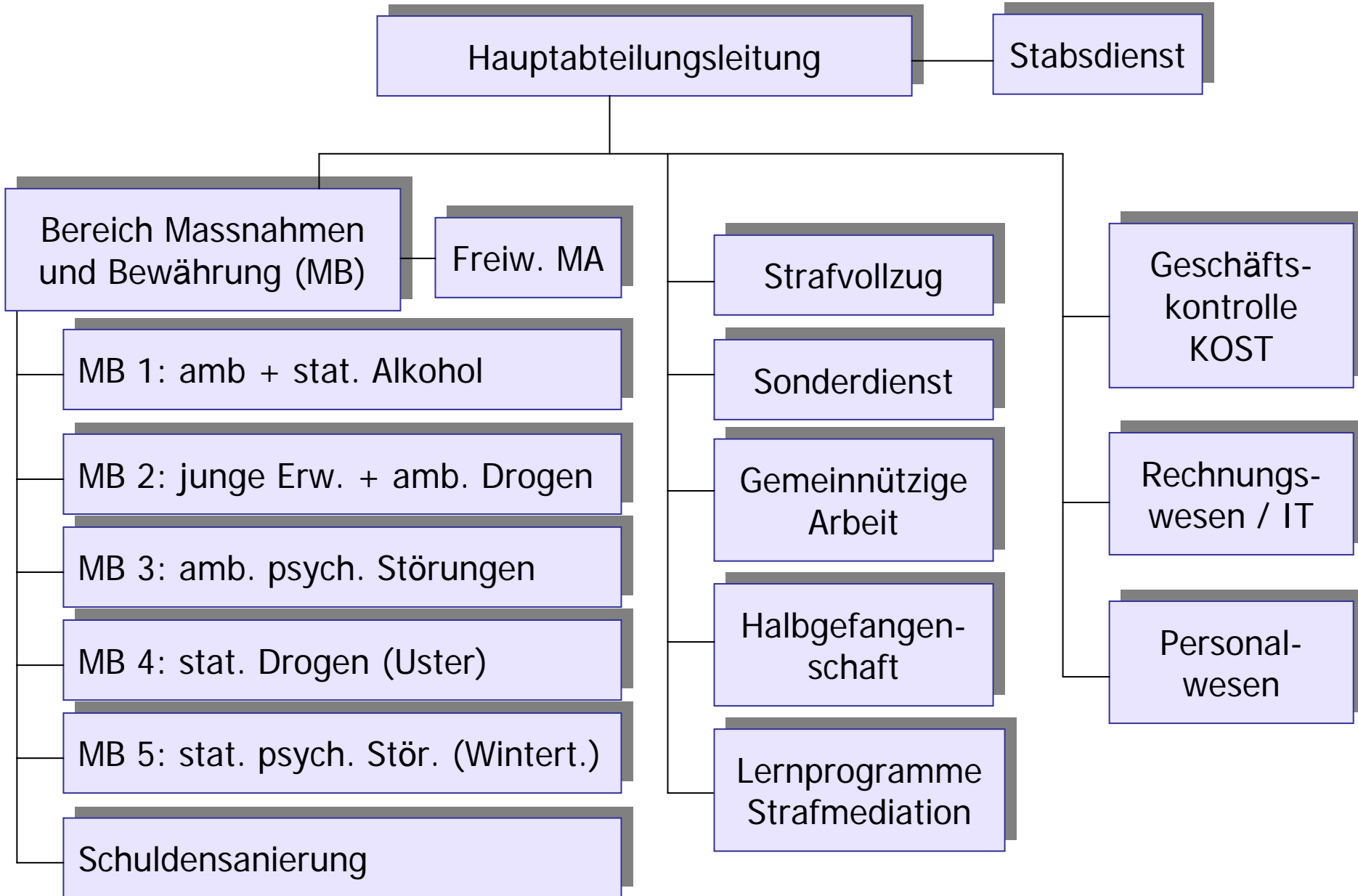
Psychiatrisch-  
Psychologischer  
Dienst

Strafanstalt  
Pöschwies

Massnahme-  
Vollzugszentrum  
Uitikon

Gefängnisse  
Kanton  
Zürich

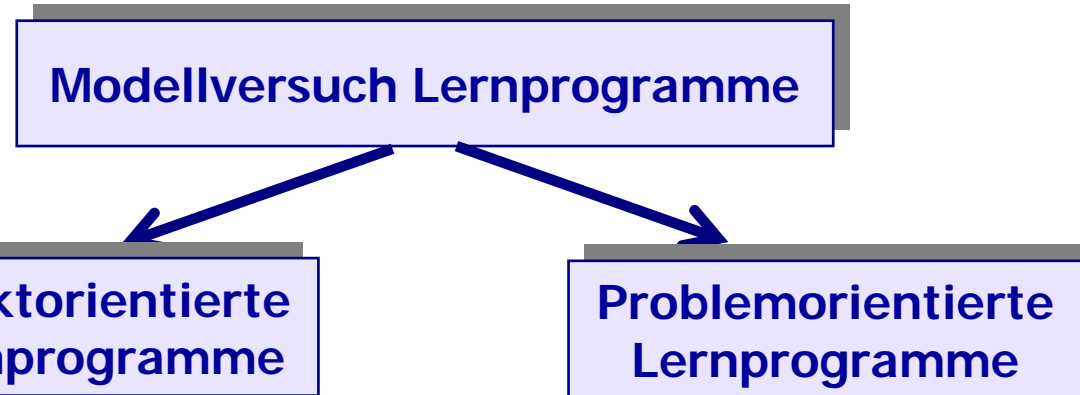
(II) Hauptabteilung Bewährungs- und Vollzugsdienste



(IV) Standorte



## ■ Übersicht Lernprogramme



### Deliktorientierte Lernprogramme

- Gewalt im sozialen Nahraum
- Gewalt- u. Vermögensdelikte
- Alkohol im Strassenverkehr
- Risikobereite Verkehrsteilnehmer

### Problemorientierte Lernprogramme

- Problemlösetraining (TRIAS I)
- Bewerbungs- und Kommunikations-Training (TRIAS II)

# LERNPROGRAMM FÜR SOZIALES PROBLEMLÖSEN

## Ein Training für Insassen und ausgetretene von Strafanstalten (TRIAS)

Amt für Justizvollzug Kanton Zürich  
Bewährungs- und Vollzugsdienste  
Abteilung Lernprogramme

# **INHALTSVERZEICHNIS**

- I. PROBLEME LÖSEN UND LEGALBEWÄHRUNG**
- II. GRUNDIDEE DES TRIAS**
- III. INHALTE DES TRIAS**
- IV. DREI TRAININGSPRINZIPIEN**
- V. WIRKSAMKEIT VON LERNPROGRAMMEN**

# I. PROBLEME LÖSEN UND LEGALBEWÄHRUNG

- Es gibt keine Belege für die Annahme, dass Straffällige im Alltagsleben ausserhalb des Gefängnisses mit anderen oder schwerwiegenderen Problemen konfrontiert waren als die meisten gesetzestreuen Mitbürger  
(Zamble & Porporino 1988).
- Unterschiede hingegen fanden sich in der Art und Weise, wie Straffällige mit schwierigen Situationen umgehen.

# Typische Schwierigkeiten

- Entscheidungen spontan treffen, ohne voraus zu denken
- Kurzfristige Folgen einer Handlung oder einer Entscheidung wichtiger nehmen als längerfristige
- Nicht lange (gründlich) genug über eine Situation bzw. eine Entscheidung nachdenken
- „Automatisch“ handeln ohne nachzudenken

# Ungenügende Problemlösefertigkeiten

Straffällige zeigten oft unpassende Bewältigungsstrategien, die häufig zu einer Verschlimmerung der Schwierigkeiten und Probleme führten

# Rückfall-Annahme

- Forschungsergebnisse sprechen von einem Zusammenhang zwischen einem kriminellen Rückfall und unangemessenen Problembewältigungsstrategien
- Wer nur über unzureichend ausgeprägte Problemlösefertigkeiten verfügt, wird eher kriminell und eher rückfällig

## II. GRUNDIDEE DES TRIAS

- Im TRIAS werden soziale Fertigkeiten trainiert. Diese befähigen dazu, Herausforderungen des Alltags erfolgreich zu bewältigen. Die Teilnehmer können erfahren, wie ihr Handeln positive Folgen hat, anstatt mehr Probleme zu verursachen
- Mit der Verbesserung sozialer Fertigkeiten kann eine Reintegration gefördert und somit die Rückfallgefahr gesenkt werden

## Definition „soziale Fertigkeiten“

Alles, was man braucht, um mit anderen Menschen gut umgehen zu können; z. B.

- Probleme erkennen und bewältigen
- Konflikte ohne Gewalt lösen
- der Situation angemessen kommunizieren
- gute Vorstellungsgespräche führen

# Trainings-Durchführung



**TRIAS I :**  
**Soziales Problemlösen**

- Durchführung in den Anstalten
- Anmeldung durch Sozialdienst nach Kriterien
- 2 Trainer/innen, 6 – 8 Teilnehmer
- Sitzungsdauer 3 bis 3 ½ Stunden
- Je nach Sitzungsdauer: 6 bis 10 Termine
- 1 Assessment-Gespräch
- 1 Nachgespräch nach 6 Monaten

## Teilnehmen kann, wer...

- sich intensiv auf die Entlassung vorbereiten will
- sich auf Deutsch verständigen kann
- bereit und in der Lage ist, in der Gruppe zu arbeiten
- bereit ist, aktiv an Gruppendiskussionen und Rollenspielen teilzunehmen

# Rahmenbedingungen des TRIAS

- Eine Gruppe besteht aus
  - 4 bis 8 Teilnehmern
  - ausgebildeten Trainern/TrainerInnen.
  
- Ein Gruppentraining und beinhaltet
  - Diskussionen, Wissensvermittlung
  - Einzel- und Gruppenarbeiten
  - praktische Übungen
  
- Das Gruppensetting hat den Vorteil, dass die Teilnehmer von den Beiträgen der anderen profitieren können

# Was wird im TRIAS gemacht?

## ■ Lernen

Die Teilnehmer lernen einfache Anleitungen kennen, wie man Probleme und Konflikte lösen kann

## ■ Reden

Die Teilnehmer sprechen mit den anderen Teilnehmern über Schwierigkeiten

## ■ Üben

Die Teilnehmer üben in der Gruppe das, was sie gelernt haben

## III. INHALTE DES TRIAS I

- Für eigene Handlungen Verantwortung übernehmen
- Probleme Schritt für Schritt angehen
- Konflikte ansprechen und bewältigen
- Bedürfnisse angemessen vertreten
- Auf Provokationen angemessen reagieren
- Mit Regeln angemessen umgehen
- Sich selber zum Durchhalten motivieren

# Vier Trainingsschritte

1. Trainingsschritt: Verantwortung übernehmen
2. Trainingsschritt: Lösungen finden
3. Trainingsschritt: Konflikte lösen
4. Trainingsschritt: Grenzen akzeptieren

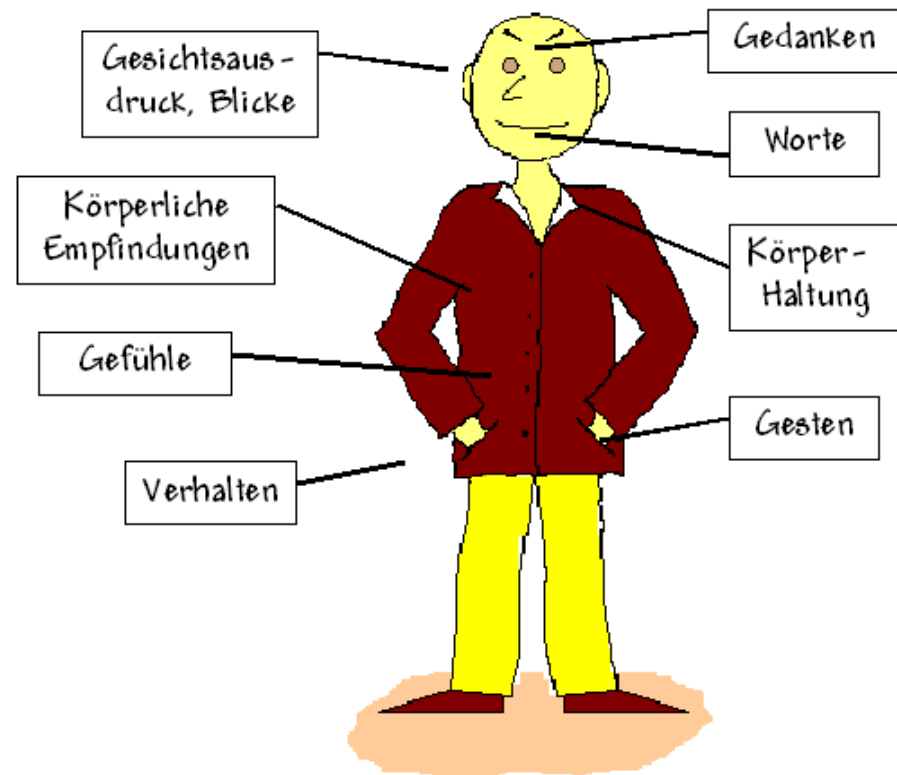
# 1. Schritt: Verantwortungsübernahme

- Probleme wahrnehmen
- Selbstverantwortlich handeln
- Sich den Problemen zuwenden

# Probleme wahrnehmen

## Leitfragen:

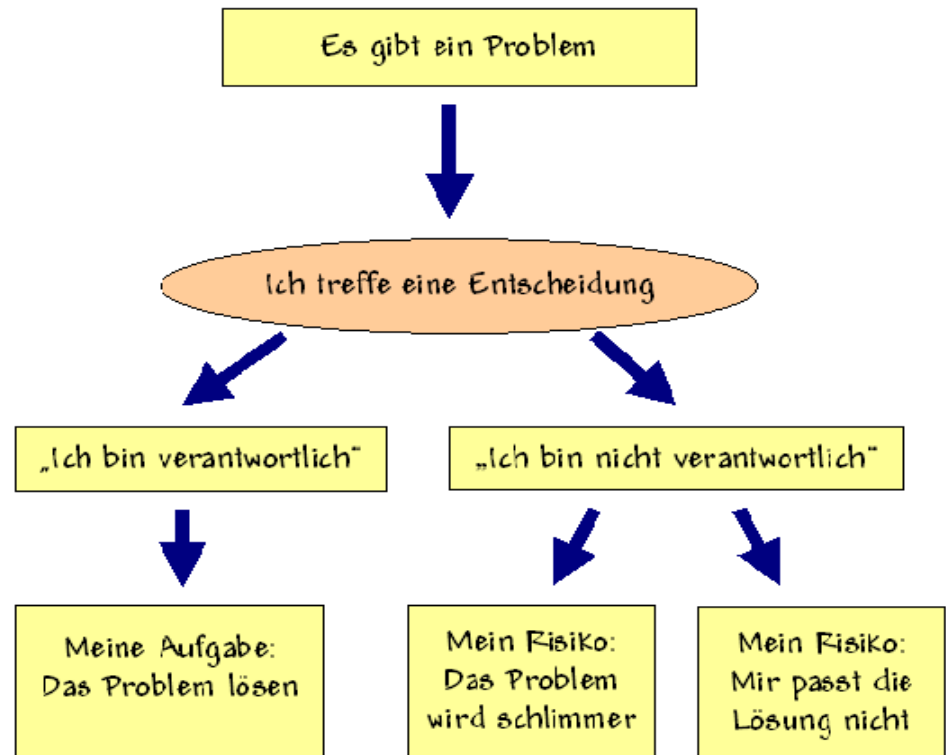
- Woran kann ich bei mir selbst erkennen, dass etwas nicht stimmt?
- Woran kann ich bei anderen erkennen, dass etwas nicht stimmt?



# Selbstverantwortlich handeln

## Leitaussagen:

- Wir treffen immer eine Entscheidung
- Wir tragen die Verantwortung für unsere Entscheidungen
- Jede Entscheidung hat ihre Konsequenzen
- Wir tragen die Verantwortung aktiv zu werden, um negative Konsequenzen positiv zu beeinflussen
- Fazit: Selbstverantwortung ist keine Einstellung, sondern eine Tatsache



# Sich den Problemen zuwenden

Leitfragen:

- Was sind meine Stärken und Schwächen?
- Was möchte ich ändern?
- Was möchte ich erreichen?

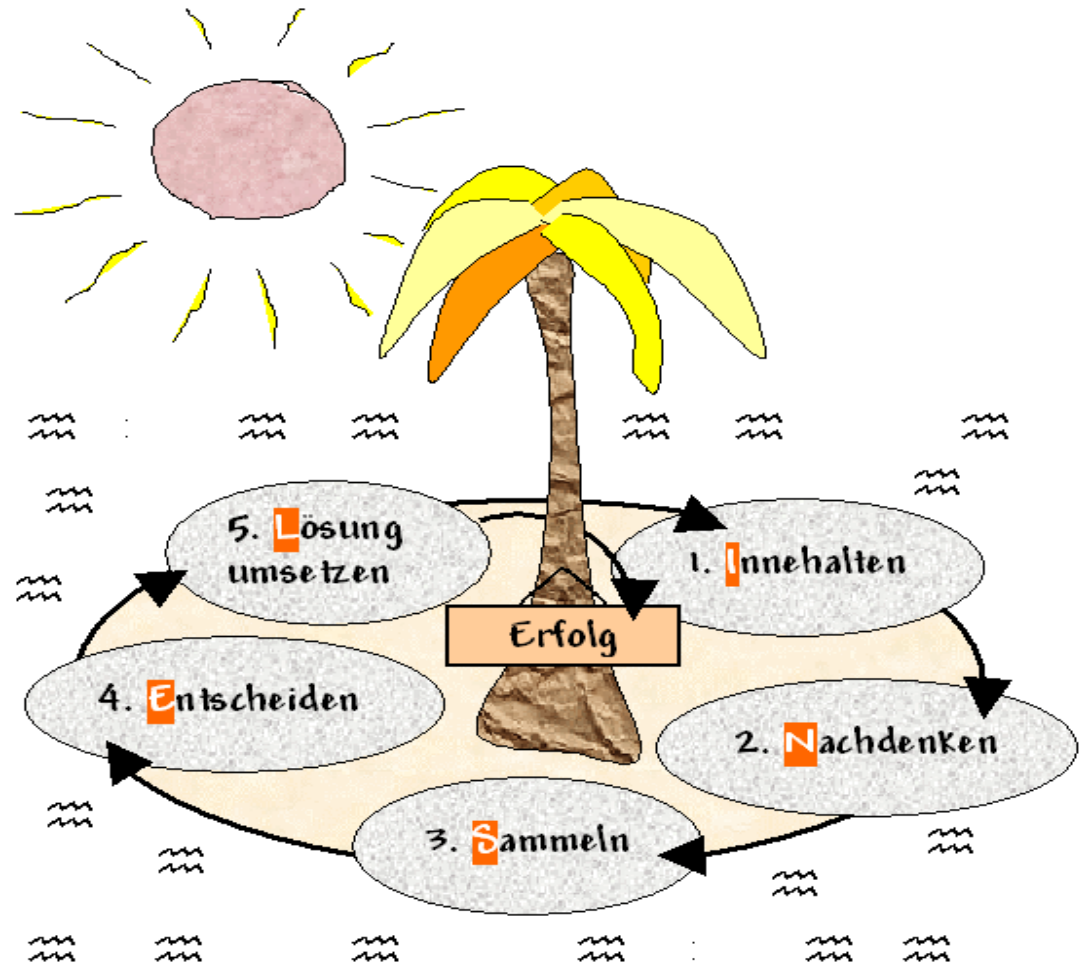
## 2. Schritt: Problemlösen

- Die Insel-Methode kennen lernen
- Die Insel-Methode anwenden

# Die INSEL-Methode

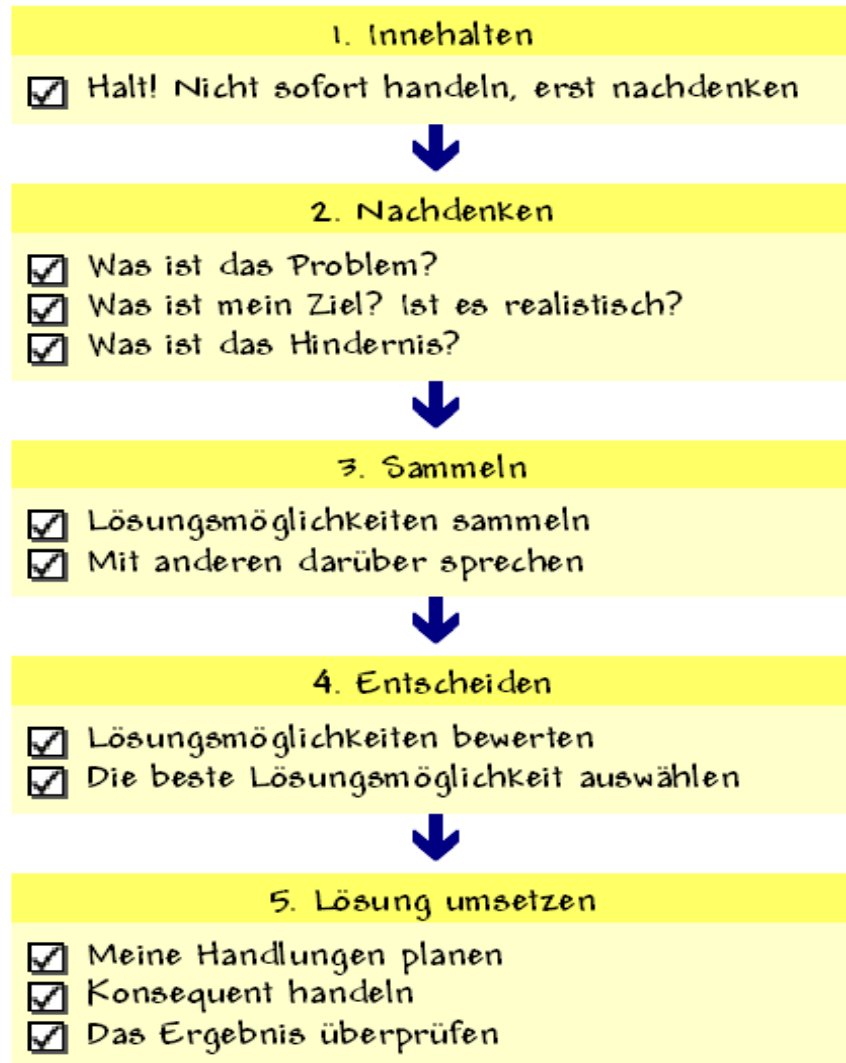
Problemlöseschritte:

- Innehalten
- Nachdenken
- Sammeln
- Entscheiden
- Lösung umsetzen



# Systematisch vorgehen

Die INSEL-Methode als kognitives Werkzeug zum Problemlösen, z.B. in Form einer Checkliste



# Die INSEL-Methode anwenden

Ein Problemlösebogen  
strukturiert das Einüben  
der Methode

<b>(1) INNEHALTEN</b>
Was ist die schwierige Situation?
Welche spontane Reaktion sollte ich vermeiden?
<b>(2) NACHDENKEN</b>
Was ist für mich das Problematische daran?
Was sind meine Ziele? Sind sie realistisch?
Was hindert mich daran, ans Ziel zu kommen?
<b>(3) SAMMELN</b>
Welche Lösungsmöglichkeiten fallen mir und anderen ein?
<b>(4) ENTSCHIEDEN</b>
Welche Lösungsmöglichkeiten ist die beste? Warum?
<b>(5) LÖSUNG UMSETZEN</b>
Was genau muss ich unternehmen? Wann fange ich an?
Wie ist das Ergebnis?

## 3. Schritt: Soziales Problemlösen

- Schwierigkeiten ansprechen
- Den richtige Ton treffen
- Kompromisse finden
- Mit Kritik umgehen

# Schwierigkeiten ansprechen

## 1 Schritt: Beobachtung

- Teilen Sie mit, was Sie beobachtet haben.
- Sprechen Sie dabei in der ‚Ich- Form‘  
(*„Mir ist aufgefallen, dass ...“*)
- Verzichten Sie auf Vorwürfe und Schuldzuweisungen.



## 2. Schritt: Bedeutung



- Erklären Sie, was für Sie persönlich problematisch daran ist  
(*„Für mich bedeutet das ...“, „Mir geht es so, dass ...“*)



## 3. Schritt: Bitte

- Äussern Sie Ihren Wunsch bzw Ihre Erwartung.
- Drücken Sie sich klar und eindeutig aus.

# Den richtigen Ton treffen

	Guter Ton	Ungünstiger Ton
 <p><b>Sprechen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Von mir selbst sprechen und das Wort „Ich“ verwenden</li> <li>■ Konkrete Situation oder konkretes Verhalten ansprechen</li> <li>■ Beim Thema bleiben</li> <li>■ Offen reden (seine Gefühle zeigen)</li> <li>■ Einen Vorschlag machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorwürfe machen („Du bist schuld daran, dass ...“)</li> <li>■ Verallgemeinern, z.B. das Wort „immer“ verwenden („Du machst immer ..“)</li> <li>■ „Alte Dinge“ wieder hervorkramen</li> <li>■ Bedrängen, fordern („Ich will aber unbedingt, dass ...“)</li> <li>■ Rechthaberisch und besserwisserisch sein</li> </ul>
 <p><b>Zuhören</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufmerksam zuhören (ansehen, zuwenden)</li> <li>■ Aktiv zuhören (nicken, zustimmen)</li> <li>■ Nachfragen (offene Fragen stellen)</li> <li>■ Positive Rückmeldung geben (die Meinung des anderen anerkennen)</li> <li>■ Offen reagieren (sagen, was man dazu denkt oder fühlt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wegschauen</li> <li>■ Etwas anderes nebenher tun</li> <li>■ Nicht reagieren</li> <li>■ Keine Fragen stellen</li> <li>■ Nur geschlossene Fragen („Ja/Nein“) stellen</li> <li>■ Keine Rückmeldung geben</li> <li>■ Sich nichts anmerken lassen, unklare Äußerungen</li> </ul>

# Kompromisse finden

1. Schritt: Vorschlag
  - Beobachtung, Bedeutung und Bitte mitteilen (3-B-Methode)
2. Schritt: Gegenvorschlag
  - Einen Gegenvorschlag erbitten
  - Den Gegenvorschlag anhören
3. Schritt: Bewerten
  - Die Vor- und Nachteile der Vorschläge abwägen
  - Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausheben
4. Schritt: Kompromissvorschlag
  - Die Interessen des anderen berücksichtigen
  - An den Gemeinsamkeiten anknüpfen („Was wollen beide?“)

# Mit Kritik umgehen

	Kritik	Provokation
Was sind die Merkmale einer ...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Sachlich</li><li>2. Bezieht sich auf ein konkretes Verhalten</li><li>3. Wird sachlich oder emotional vorgetragen</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Persönlich</li><li>2. Bezieht sich auf die Person oder auf persönliche Merkmale</li><li>3. Ist abwertend, unfair, ungerecht</li></ol>
Welche Ziele hat eine ...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Ein Missstand soll verbessert werden</li><li>2. Ein bestimmtes Verhalten soll verändert werden</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Jemand soll gekränkt, beleidigt oder geärgert werden.</li><li>2. Jemand möchte seine schlechte Stimmung loswerden oder sucht Streit</li></ol>
Wie reagiert man am besten auf eine ...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Zuhören</li><li>2. Nicht sofort zurückweisen, sondern nachfragen, bis man verstanden hat, worum es geht</li><li>3. Entscheiden, ob man die Kritik annimmt (also etwas verändert) oder nicht</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Ruhig bleiben, nicht sofort aus dem Gefühl heraus reagieren</li><li>2. In Ruhe überlegen, was der andere bezwecken will</li><li>3. Die Provokation zurückweisen und demonstrativ nicht darauf eingehen</li></ol>

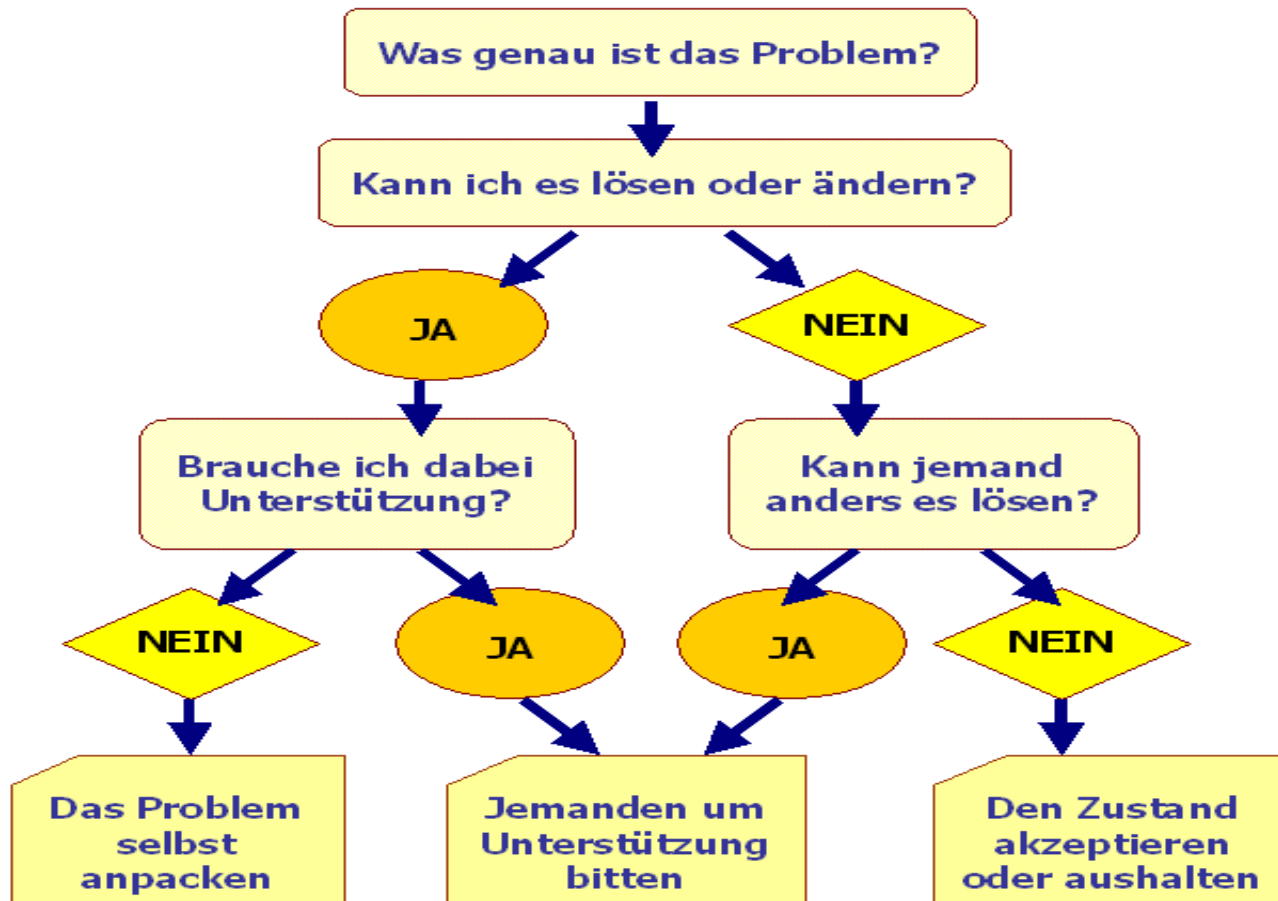
## 4. Schritt: Durchhalten

- Durchhaltevermögen zeigen
- Regeln und Grenzen anerkennen

# Durchhaltevermögen zeigen

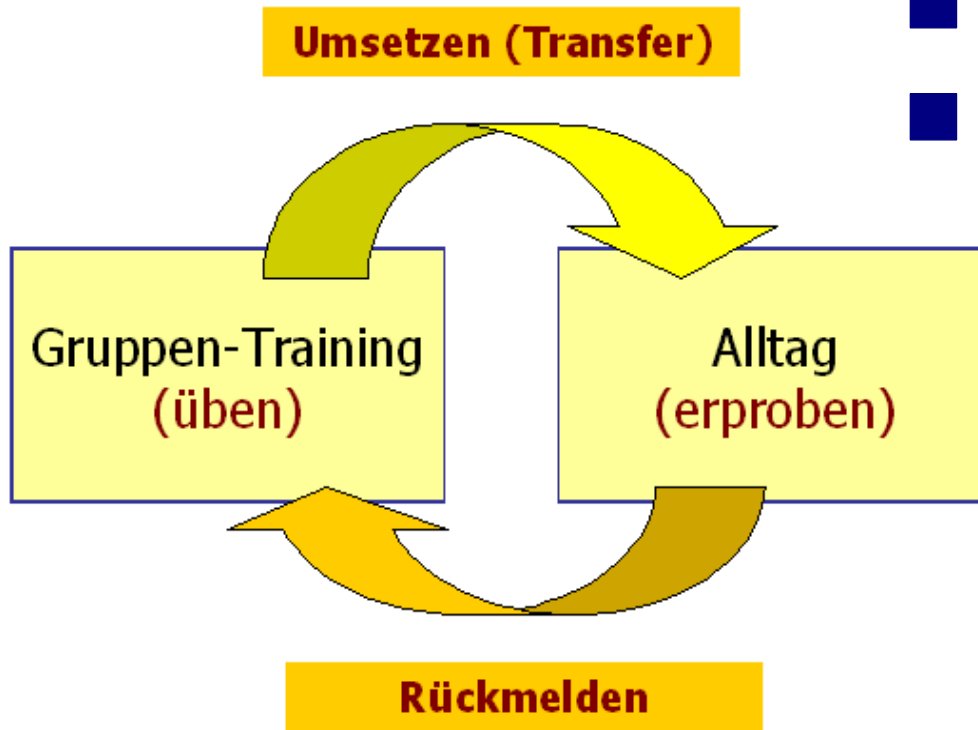
- An Ziele und Werte denken
- Die Vorteile sehen  
(„Was ist besser wenn ich durchhalte und das Ziel erreiche?“)
- Sich an frühere Erfolge erinnern
- Eine Belohnung bekommen  
(„Wenn ich das Ziel erreicht habe gönne ich mir...“)

# Regeln und Grenzen akzeptieren



# IV. DREI TRAININGSPRINZIPIEN

- Das Übungs-Prinzip
- Das Transfer-Prinzip
- Das Rückmelde-Prinzip



# Trias II

- Selbstsicheres Auftreten
- Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen
- Bewerbungs- und Kommunikationstraining
- Übungen mit Rollenspielen

# Lücken im Lebenslauf

1. Schritt:  
Wie ist es zum Delikt gekommen?
2. Schritt:  
Was war das Delikt, was war die Strafe?
3. Schritt:  
Was habe ich im Gefängnis gelernt?
4. Schritt:  
Wo stehe ich heute?

# Strategien, um mit Konflikten umzugehen

eigene Strategie entwickeln, die einem selbst entspricht :

- Ausweichen und abwarten (evtl. Drittperson zuziehen)
- Aushalten, das Gesetz oder die Regel ist gegeben
- angemessene Klärung anstreben

# Wie kann ich eine Klärung erreichen

- Regeln zum aktiven Zuhören
- Regeln zum aktiven Sprechen
- Übungen mit Rollenspielen

## Trias II

- das Training findet im Bewährungsdienst Zürich statt
- die Teilnehmer kommen aus den verschiedenen Anstalten
- 6 Sitzungen mit jeweils 3.5 Stunden

# WIRKSAMKEIT VON LERNPROGRAMMEN

Ergebnisse des Modellversuchs, welcher durch die Abteilung Lernprogramme des Bewährungs- und Vollzugsdienstes Zürich von 1999-2005 durchgeführt wurde

- Generell: Teilnehmer von Lernprogrammen werden weniger häufig rückfällig
- Differenziert: Lernprogramme reduzieren das Rückfallrisiko, aber nicht „automatisch“ bei allen Teilnehmer/innen bzw. unter allen Bedingungen
- Zentrale Wirkfaktoren: Aktive Mitarbeit und der Lernerfolg, welcher während des Programms erzielt wird
- Fazit: Lernprogramme sind eine Erfolg versprechende Interventionsform zur Reduktion von Rückfälligkeit

## (a) Geschlossener Strafvollzug

- Gefängnisse und gesicherte Institutionen (mit Umschliessungsmauer)
- Insassen sind
  - rückfällig
  - fluchtgefährlich
  - gemeingefährlich



Pöschwies Regensdorf

## (b) Offener Strafvollzug

- Offene Institutionen ohne Umschliessungsmauer
- Insassen sind
  - Ersttäter
  - Rückfalltäter ohne Flucht- oder Gemeingefährlichkeit



Realta (GR)

## (c) Halbgefängenschaft

- Vollzugsform für Freiheitsstrafen von max. 12 Monaten Dauer
- Insassen gehen tagsüber ihrer Arbeitstätigkeit nach (mind. 50%-Arbeitsstelle als Voraussetzung für HG)
- Freizeit wird in der Institution verbracht



HGW

## (c) Arbeitserziehung

- Für junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre)
- Voraussetzung:
- Fehlentwicklungen durch gezielte Ausbildungsprogramme, Pädagogik und Therapie entgegenwirken

Zur Anzeige wird der QuickTime™  
Dekompressor „TIFF (Unkomprimiert)“  
benötigt.

### (3) Bedingte Freiheitsstrafen

- ca. 3/4 aller Freiheitsstrafen werden bedingt ausgesprochen (ca. 6000 Urteile pro Jahr)
- Bedingte Freiheitsstrafe = der Vollzug der Freiheitsstrafe wird für die Dauer einer Probezeit aufgeschoben
- Dauer der Probezeit: 1 bis 5 Jahre
- Bei Legalbewährung in der Probezeit wird die Freiheitsstrafe nicht vollzogen
- Eine bedingte Freiheitsstrafe wird in der Regel kombiniert mit einer *Schutzaufsicht* und/oder einer *Weisung*

Zur Anzeige wird der QuickTime™  
Dekompressor „TIFF (Unkomprimiert)“  
benötigt.

## ■ Schutzaufsicht und Weisungskontrolle

### ● **Schutzaufsicht:**

die verurteilte Person wird während der Probezeit sozialarbeiterisch unterstützt (z.B. Finanzen, Arbeit, Freizeit, Kontakte)

### ● **Weisung:** ein Zusatz zum Urteil, der bestimmte Verhaltensanweisungen enthält, z.B. zum Aufenthalt, zum Alkoholverzicht etc

### ● **Weisungskontrolle:** Beratung und Unterstützung der Person, ihre Weisung einzuhalten und Überprüfung der Einhaltung der Weisung

Zur Anzeige wird der QuickTime™ Dekompressor „TIFF (Unkomprimiert)“ benötigt.

## (4) Lernprogramme

- Lernprogramme sind strukturierte Interventionen mit dem Ziel der Einstellungs- und Verhaltensänderung
- Lernprogramme werden in der Regel in Form von Gruppen durchgeführt, können aber auch im Einzelsetting durchgeführt werden („one-to-one“)

Zur Anzeige wird der QuickTime™  
Dekompressor „TIFF (Unkomprimiert)“  
benötigt.

## (1) Vollzug von unbedingter Freiheitsstrafen

- Ca. 25% aller Urteile lauten auf unbedingte Freiheitsstrafe (ca. 2000 Urteile pro Jahr)
- Das Amt für Justizvollzug entscheidet nach gesetzlichen Vorgaben über die Art des Vollzugs der unbedingten Freiheitsstrafe
- Vier verschiedene Formen des Vollzugs:
  - Geschlossener Strafvollzug
  - Offener Strafvollzug
  - Halbgefangenschaft
  - Gemeinnützige Arbeit

